

Es gibt keine Russen. Imperator Wjatoslawy entspricht dem früheren Titel der Barren von Groß, Klein, Westeuropa, Ost, West- und Nordrussland, der seit Peter dem Großen in „ganz Russland“ zusammengezogen wurde. Das Fürstentum Samogitien, woraus die „Independance belge“ Samojeden machte, ist ein Theil von Litauen und von den Schmiden bewohnt, welche ihre besondere Sprache reden, die vom Litauischen bedeutend abweicht. „Grafur“ ist der alte Titel der Großfürsten und Barren, eigentlich „der Herr“. „Bar“ entspricht dem Titel König und kommt aus dem Assyrischen (Republique-Bar, Rabapola-Bar u. s. w.). Die Titel der altrussischen Provinzen kommen schon unter dem Großfürsten Iwan III. Wossjewitsch vor. Der Titel lautet:

Durch Gottes hilfreiche Gnade, Wir, Kaiser und Herrscher des ganzen Russland, Moskau, Kiev, Wladimir, Novgorod, Bar von Kalin, Bar von Krasnien, Bar von Polen, Bar von Sibirien, Bar des taurischen Chersones, Bar des Grauen, Herr von Russland, Großfürst von Smolensk, Litauen, Polen, Kurland, Polozk und Finnland; Herr von Estland, Kurland, Livland und Semigallen, Samogitien, Belostok, Kowno, Twer, Jagiellon, Bern, Wilna, Polgarien und andere; Herr und Großherzog des niederen Landes, Theresien, Riga, Polop, Nowom, Jaroslav, Bylejew, Uzben, Oboien, Kudinen, Wladiwostok, Wladiwostok und der ganze nördliche Obergang des Landes; und Herr von Innen, Kartalinen, des labradorischen Landes und des Gebietes von Kremmen; des tschechischen und Bergischen und anderer erdlicher Herr und Gebieter, Herr von Kurischen; Erb von Kornowen, Herzog von Schleswig-Holstein, Starmarn, Kumanen und Oldenburg. u. s. w., u. s. w.

Bulgarien ist das Land auf der Wolga, wo heute Riga-Rawgorod liegt. Hier lebten die Bulgaren Jahrhunderte lang, gründeten den berühmten mährischen Weltmarkt und wanderten später, von den Russen verdrängt, nach den Donaudörfern aus. – Entgegen den Angaben gewisser Berliner Blätter ist der neue Gouverneur von Riga, Kommerzienrat Dr. Schewitzsch, durchaus kein Banjolier, sondern ein wohlwollender, achtbarer Mann, den Graf Tolstoi aus der großen Anzahl der Gouverneure ausgezeichnet hat, um in den Ostprovinzen das Vertrauen wieder herzustellen.

St. Petersburg, 20. December. (Tel.) Der bereits signierte Artikel des „Journal de St. Petersbourg“ lautet ausführlicher: Es gehtet zum Beginn des Journalismus, in der Presse beständig die wichtigsten Fragen der internationalen Politik aufzuwerken, als wenn dieselben täglich aufs Neue entschieden werden müßten. Gegenüber diesen Inconvenienzen ist man zuweilen so glücklich, einige gute Kräfte jammern zu können. So hat die Reihe des Hen. v. Giers Veranlassung zu einer ausgedehnten Polemik gegeben. Wie haben dieselbe voraus und möglichst wenig dorein. Die Polemik war ebenso unausbleiblich, als sie in den meisten Fällen unruhig ist. Aber, wie wir sagten, erscheint zuweilen in der Spreu ein gutes Korn. Nachdem die „Moskauer Zeitung“ längst einen Artikel publiziert hat, in welchem die elementare Weisheit befürigt wird, daß Russland und Deutschland tausend Mal mehr Freude haben, in vollkommenen Harmonie zu leben und ihre vorzüglichsten, Jahrhunderte alten Beziehungen fortzuführen, als sich zu befürchten, antwortet die „Rödd. Allg. Ztg.“ darauf durch eine Note, deren Schluss festzuhalten wir uns glücklich schämen, daß nämlich die Entree in Wargin das Terrain zur Entente ebnen wird und daß die Übereinstimmung selbst auch dann fest bestehen bleibt, wenn keine Convention beschlossen sein würde, da die Interessen Deutschlands und Russlands sich überall berühren, ohne sich irgendwo und irgendwo zu trennen. Diese Thatache muß die Hörergruppe auf Null zurückführen, welche eine gute Anzahl von Zeitungen zu Tage förderte hinsichtlich der Befestigungs- oder Eisenbahnarbeiten, zu denen die beiden Regierungen vorgingen. Jederzeit gehörte es zu den wesentlichsten Pflichten einer Regierung, ihre Grenzen im Vertheidigungskampf zu sehen unter Benutzung der Lehren der Wissenschaft und Erfahrung. Zu anderen Seiten gestohlt dies nicht weniger ernst, als heut. Heute glaubt man nur, um die Ausgaben vor der öffentlichen Meinung zu rechtfertigen, die Aufmerksamkeit auf die entsprechende Arbeit des Reichsbaus hinzuhalten zu müssen. Da, wie gestern die „Rödd. Allg. Ztg.“ sehr richtig sagte, die Interessen der beiden großen Nachbarvölker sich überall berühren und nicht trennen, so kannen diese Beziehungen Jahrhundertlanger Freundschaft sie vereinigen, so können solche Arbeiten keine Unruhe und Siderung hervorrufen. Arbeitshab-

glauben wir durchaus keinen Grund zu haben, uns bei der Polemik aufzuhalten, welche unsere ausländischen Collegen über diesen Gegenstand führen.

Sofia, 19. December. Man telegraphiert der Allg. Ztg.: In der Theroneide wies Fürst Alexander auf die glänzende Finanzlage hin; die Einkünfte werden die Ausgaben um 3 Millionen übersteigen. Die Eröffnung der Skupstichta ist wegen Unwohlseins des Fürsten auf einige Tage verschoben.

Konstantinopel, 19. December. (Tel.) Der Sultan empfing gestern den jüngst wieder in sein Amt eingeführten armenischen Patriarchen Naxos und bescherte den beiden mit einer mit Brillanten geschmückten Tabatiere. – Saufet Pasha ist eine monatliche Pension von 40 000 Piastern bewilligt worden. – Der Katholikos der unierten Armenier, Groß, in Etschmidzian ist gestorben. – Die nach Getinge entsendten türkischen Commissare haben der Porte angezeigt, daß die Verhandlungen mit den montenegrinischen Delegirten auf der Basis des status quo begonnen hätten und daß die Hoffnung hätten, baldigt zu einer Verständigung zu gelangen.

New-York, 18. December. (Tel.) Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die Bill für eine Revision des Tarif noch in dieser Session des Congress passieren wird. Sowohl das betreffende Comité des Senats, als auch das des Repräsentantenhauses sind mit der Vorbereitung des Bills beschäftigt. Über das Schicksal der Zollreform in den Vereinigten Staaten wird den „Times“ berichtet: In Washington mußte man wohl, daß die Zollreform in dieser Session durchgehen wird. Die republikanischen Parteiführer halten es für klüger, den Zolltarif zu revidieren, während sie noch die Leitung im Congresse haben. Die Comités des Senats wie des Hauses arbeiten noch an der Vorlage, es besteht aber wohl die Absicht, die Vorlage des „Comités für Mittel und Wege“, d. h. die des Repräsentantenhauscomités, zur Grundlage bei den Beratungen zu nehmen. Um Mitte Januar wird die Bill zur Einbringung fertig sein und voraussichtlich wird sie von der Mehrheit der Republikaner unterstützt werden, nachdem sie vermutlich mit zahlreichen Amendmenten auf ihrem Wege durch den Congress versehen worden ist. Die möglichen Beschlüsse in der demokratischen Partei scheinen zu dem Entschluß gekommen zu sein, daß bei gegenwärtigem Stande der öffentlichen Meinung es vortheilhafter für die Partei sei nicht zu verhindern, daß die Bill von den Republikanern durchgebracht wird. Sie werden aber alle Verantwortung auf die Republikaner übertragen, wenn überhaupt eine Abstimmung im Tarife stattfindet, ganz im Sinne der Schuyler geschehen.

Dresdner Nachrichten

vom 21. December.

— Ihre Majestät die Königin beeindruckte heute die Weihnachtsausstellung von G. E. Wickle mit einem Besuch.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Georg nebst Ihren Königl. Hoheiten den Prinzessinnen Mathilde und Marie Josefa, sowie den Prinzen Johann Georg und Max besuchten gestern die permanente Ausstellung von Ernst Arnolds Hofjuwelierhandlung, mit einem Besuch.

— St. Königl. Hoheit der Prinz Max beeindruckte vorgestern das seit dem Jahre 1816 auf der Spiegelgasse befindliche Gürtel- und Spiegelgeschäft des Hoflieferanten Heinrich Högl mit einem Besuch.

y. In der gestrigen öffentlichen Sitzung des Bezirkshauses der königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt wurde beschlossen, zu der von der Gemeinde Coschütz beabsichtigten Erhebung eines Brückenpfeiles auf der neuen Weißeritzbrücke in Neustadt die Erteilung der erforderlichen Genehmigung bei der vorgesehene Regierungsbürotheke zu befürworten. Ein neues Abgabenregulativ der Gemeinde Lockwitz wurde genehmigt und zu einer Veränderung der Grenzen zwischen den Gemeinden Burgstädt und Omsewitz ebenfalls Genehmigung erteilt, sowie ein von leichtem Orte nach Leutewitz führender Fußweg als öffentlicher Weg anerkannt. Von einer Verordnung des königl. Ministeriums des Innern, durch welche die Erhebung einer Gemeindeabgabe von Geschäftsmann und Vermächtnissen als unzulässig erklärt wird, wurde Kenntniß genommen und hierauf erfolgt die Wahl von Sachverständigen, welche im Jahre

Coonetable, wie auch der gemeine Constabler sind die ersten Worte entstiegen. Adelige Abfahrt dieser „Kunststätte“, wiewohl sie dem Stadtbürgertum angehörten und meist als Kaufleute und Handelsbetreuer dem freidlichen Erwerbe oblagen, hatte sie auch den ritterlichen Lustbarkeiten ebenvierrig zugekehrt, die sich geschmackvoll und prächtig damals in Süd- und Mitteldeutschland im Rahmen von Turnieren entfalteten. Ungeachtet durften sie sich dem Land- und Hofadel zum Längenstechen gegenüberstellen. In ihrem Kreise war die seine Bildung jener Zeit vertreten, sie waren adelte und bewegten sich mit den Vornehmen so frei, als wenn sie völlig ihres Gleichen gewesen wären. Auch wurde, gleichwie bei den eigentlichen Rittern, besonders der Ritterkongreß bei ihnen geprägt, wie ja mehrere berühmte Vertreter derselben aus den Reihen dieses Stadtbürgers hervorgingen und Heinrich v. Osterdingen zum Beispiel ausdrücklich als Bürger von Ehrenach bezeichnet wird.

Ein solcher Minnesänger unter den Magdeburger Kunstsätern war Dr. Bruno v. Stövenbeck, und ihm wurde von seinen Genossen aufgetragen, für das Fest eine ganz absonderlich schöne und erbauliche Aufzehrung zu ersinnen. Der Stövenbecker ist literarisch nicht bekannt; vergebend sucht man unter den gesammelten Schriftstücken, welche Dichtungen der deutschen Minnesinger enthalten, etwas von diesem Magdeburger wie von so manchem Anderem, der damals seine Laute schlug. Aber die Chronik der Stadt röhmt ihn als den Verfasser und Sänger vieler gutes Gedichte und bezugt seine Autorität des Festspiels, welches zu Pfingsten des Jahres 1276 in Scena gelegt wurde und als das Urteil des Bayreuther Wahrheitstheaters der Vergessenheit entrissen zu werden verdient.

Roch Wolfram v. Eschenbach's „Parzival“ erfor-

glauben wir durchaus keinen Grund zu haben, uns bei der Polemik aufzuhalten, welche unsere ausländischen Collegen über diesen Gegenstand führen.

Sofia, 19. December. Man telegraphiert der Allg. Ztg.:

In der Theroneide wies Fürst Alexander auf die glänzende Finanzlage hin; die Einkünfte werden die Ausgaben um 3 Millionen übersteigen. Die Eröffnung der Skupstichta ist wegen Unwohlseins des Fürsten auf einige Tage verschoben.

Konstantinopel, 19. December. (Tel.) Der Sul-

tan empfing gestern den jüngst wieder in sein Amt

eingeführten armenischen Patriarchen Naxos und be-

scherte den beiden mit einer mit Brillanten geschmückten Tabatiere.

— Saufet Pasha ist eine monatliche Pension

von 40 000 Piastern bewilligt worden. — Der Katho-

likos der unierten Armenier, Groß, in Etschmidzian

ist gestorben. — Die nach Getinge entsendten

türkischen Commissare haben der Porte angezeigt,

dass die Verhandlungen mit den montenegrinischen

Delegirten auf der Basis des status quo begonnen

hätten und dass die Hoffnung hätten, baldigt zu einer

Verständigung zu gelangen.

1883 bei Feststellung der Entschädigungen für wegen

Seuchen getötete Thiere mitzuwirken haben, sowie

von Mitgliedern und Stellvertretern der Einkommen-

steuerabrechnungskommissionen auf die Jahre 1883

und 1884. Zum Silvesterabend soll auf Beschluss

des Ausschusses Genehmigung zu öffentlichen Tanz-

musiken nicht erteilt werden. Zum Schlus und nach-

dem noch aus verschiedenen Gelegenheiten in Schankconcessions-

-Dismembations- und Gemeindebehörden Entziehung

gesetzt werden, fand geheimer Sitzung statt.

△ Vor einem geladenen Bürgerkreise hatte gestern

Abend im Soale des Hotels „Kaiserhof“ (an der

Augustusbrücke) Frau Anna Falckenberg einen Vor-

tragshabend ihrer Gesangschülerinnen veranstaltet,

welcher sich eines überaus zahlreichen Besuches erfreute

und dessen Darbietungen die Unterhaltungskunst

der Dame in günstigem Dicke zeigten.

Die Wiedergabe

einer Reihe von Opernscenen (aus dem „goldenem

Kreis“ von Brüll, „Orpheus“ von Gluck, „Maurer

und Schlosser“ von Weber, der „begehrten Wider-

spiegeln“ von Gög, dem „Waffen schwert“ von Lortzing,

der „Baumbesitzer“ von Mozart und der „Verlobung

der Eltern“ von Offenbach) im Soale führte

zu einer Reihe von Opernscenen (aus dem „goldenem

Kreis“ von Brüll, „Orpheus“ von Gluck, „Maurer

und Schlosser“ von Weber, der „begehrten Wider-

spiegeln“ von Gög, dem „Waffen schwert“ von Lortzing,

der „Baumbesitzer“ von Mozart und der „Verlobung

der Eltern“ von Offenbach) im Soale führte

zu einer Reihe von Opernscenen (aus dem „goldenem

Kreis“ von Brüll, „Orpheus“ von Gluck, „Maurer

und Schlosser“ von Weber, der „begehrten Wider-

spiegeln“ von Gög, dem „Waffen schwert“ von Lortzing,

der „Baumbesitzer“ von Mozart und der „Verlobung

der Eltern“ von Offenbach) im Soale führte

zu einer Reihe von Opernscenen (aus dem „goldenem

Kreis“ von Brüll, „Orpheus“ von Gluck, „Maurer

und Schlosser“ von Weber, der „begehrten Wider-

spiegeln“ von Gög, dem „Waffen schwert“ von Lortzing,

der „Baumbesitzer“ von Mozart und der „Verlobung

der Eltern“ von Offenbach) im Soale führte

zu einer Reihe von Opernscenen (aus dem „goldenem

Kreis“ von Brüll, „Orpheus“ von Gluck, „Maurer

und Schlosser“ von Weber, der „begehrten Wider-

spiegeln“ von Gög, dem „Waffen schwert“ von Lortzing,

der „Baumbesitzer“ von Mozart und der „Verlobung

der Eltern“ von Offenbach) im Soale führte

zu einer Reihe von Opernscenen (aus dem „goldenem

Kreis“ von Brüll, „Orpheus“ von Gluck, „Maurer

und Schlosser“ von Weber, der „begehrten Wider-

spiegeln“ von Gög, dem „Waffen schwert“ von Lortzing,

der „Baumbesitzer“ von Mozart und der „Verlobung

der Eltern“ von Offenbach) im Soale führte

zu einer Reihe von Opernscenen (aus dem „goldenem

Kreis“ von Brüll, „Orpheus“ von Gluck, „Maurer

und Schlosser“ von Weber, der „begehrten Wider-

spiegeln“ von Gög, dem „Waffen schwert“ von Lortzing,

der „Baumbesitzer“ von Mozart und der „Verlobung

der Eltern“ von Offenbach) im Soale führte

zu einer Reihe von Opernscenen (aus dem „goldenem

Kreis“ von Brüll, „Orpheus“ von Gluck, „Maurer

und Schlosser“ von Weber, der „begehrten Wider-

spiegeln“ von Gög, dem „Waffen schwert“ von Lortzing,

der „Baumbesitzer“ von Mozart und der „Verlobung

der Eltern“ von Offenbach) im Soale führte

zu einer Reihe von Opernscenen (aus dem „goldenem

G. & A. Dressler,

Schlossstrasse, Ecke der Rosmarinasse Nr. 1.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Cigarren und Tabaken,

so wie grosse Auswahl aller in die Tabakbranche gehörigen Artikel, zu billigen Preisen.

4340 Franco-Auswahlsendungen erfolgen bereitwilligst.

NEUHEITEN
in Tapissierarbeiten
auf Canvass und auf den modernsten
Fantasie-Stoffen.
Sämtliche Materialien hierzu.
Kürze, Kissen, Sachets etc. etc.
Großes Lager am Platze. Billige Preise.
Weihnachts-Ausverkauf.
Vorjahr. Mater werden, auch ohne dass dieselben
geöffnet, nur an den umfangreichen erschienenen Neu-
heiten Platz haben, weit unter den Kostenpreisen
abgegeben.

C. HESSE, K. Hofliefer, ALTMARKT,
DRESDEN.

4340 Schnelle u. vorzügl. Erledigung jeder Extrahestellung.

Astrachan-Caviar

vom December bis Jangle, daher mildeste feinste Waare von
großem hellem Korne, sowie

Chinesische Thees

in allen Qualitäten nur rein gehaltene Waare empfiehlt.

H. C. Philipp,
an der Kreuzkirche 2.

Busch & C°.

Cigarren - en gros - & Import - Geschäft
Dresden, Waisenhaus - Strasse 11
(Börsegebäude).

Specialität:
direct importierte Havana-Cigarren,
Holländische Cigarren.

Dessert-Bonbons

a Pfund M. 3,00 u. 3,50

wie solche am Kaiserl. Hof in Berlin eingeführt sind, sowie andere
hochfeine Confect in Chocolade, Fondant,
Marzipan u. Fruchtfüllung empfiehlt

Theod. Grimme, Pragerstrasse 17.

4312 Franco-Auswendung von 1 Pfund ab.

Caffee in größter Auswahl an
billigsten Engros-Preisen.
Verkauf von fr. 8.—3 Uhr Nachm.
Born & Dauch, Caffee-Großhandlung,
Dresden, See-Strasse 6, I.
zu Sanität-Läger in Hamburg, alter Vandekam Nr. 9,
in Freist. Via dello Queso 1000 „4“.



C. Anschütz.

4362 Teppich- & Wachstuchhandlung, Landhausstr. 6.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken.

Bei der am 6. December 1882 ausgestrahlten notariellen Auslösung der planmäßig fälligen Laute unserer Vereinigten Anleihe vom 28. Februar 1872 sind nachstehende 57 Nummern:

60, 70, 106, 125, 423, 461, 547, 706, 711, 737, 791, 799, 817, 858, 931, 1040, 1086, 1139, 1170, 1188, 1351, 1360, 1364, 1426, 1448, 1449, 1457, 1499, 1616, 1644, 1696, 1720, 1763, 1797, 1806, 1867, 2058, 2094, 2119, 2183, 2210, 2219, 2240, 2376, 2472, 2485, 2493, 2547, 2637, 2644, 2703, 2862, 2919, 2924, 2978, 3437.

Um derjenigen von 10. December 1872 folgende 36 Nummern gegeben werden:
3502, 3547, 3600, 3637, 3723, 3855, 3875, 4243, 4280, 4319, 4514, 4704, 4744, 4771, 4837, 4850, 4876, 4885, 4926, 5028, 5103, 5231, 5266, 5270, 5291, 5481, 5488, 5637, 5754, 5763, 5809, 5817, 5844, 5846, 5956.

Die Ausgütung vorliegender Prioritäts-Cöligationen erfolgt am 10. Juni 1883, mit welcher Lage auch deren Vergütung auf Wunsch der betreffenden Gütalter auch sofort unter Vergütung der Stückzahlen bis zum Tage der Rückzahlung.

Den früheren Auslösungen sind folgende Nummern noch nicht zur Einsicht präsentiert und zwar:

No. 5447 von der Auslösung vom 1. December 1880, Ende der Vergütung
des 30. Juni 1881;

No. 2298 von der Auslösung vom 1. December 1881, Ende der Vergütung
des 30. Juni 1882,

beiden Inhaber wir hierdurch nochmals auffordern, die Schüsse unverzüglich zur Rück-
zählung einzureichen, um sich weitere Ausverluste zu ersparen.

Bautzen, am 1. December 1882.

Der Verstand.

4364

Befanntmachung.

Dieziehung der 1. Classe 103. Königlich Sächsischer Landeslotterie erfolgt den 8. und 9. Januar 1883.

Leipzig, den 19. December 1882.

Königliche Lotterie-Direction.

Deumer.

Aus den Memoiren einer Fürstentochter.

Von Robert Waldmüller (Eduard Duboc).

Mit dem Portrait der Prinzessin Amalie von Sachsen.

Ein eleganter Band; Preis 4 Mark.

Borräthig in der Hofbuchhandlung von S. Burdach
(Werner und Lehmann), Schloßstraße 18.

Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.



Ball- und Concert-

Kragen in echtem Hermelin, weiß Kanin mit Hermelinschwanz (imitation von Hermelin). Seal, und den von Paris eingeführten Faux Seal (den Garde braun und höchst elegant) Schwanenhaut, besten Holländischen à Meter von 1 Mt. an — Verlauf zu sehr billigen aber sehr feinen Preisen. — Magazin „Zum Phau“ des Robert Galdecker, Märker, Schößergasse. 4360



Leipziger Zeitung.

Abonnements-Einladung.

Auf das erste Quartal 1883 nehmen alle Abonnenten den In- und Auslandes-Bestellungen an. Es kann auch monatlich, und zwar auf den zweiten und dritten Monat des Quartals beobachtet abonniert werden.

Die Leipziger Zeitung, welche, mit Ausnahme der Sonn- und Brüderzeit, täglich die Abend für den folgenden Tag ausgetragen wird, enthält die offiziellen Tische der Königl. Sächs. Staatsregierung, die Abendungszeitung der Königl. Sächs. Staatspapiere, die vollständigen offiziellen Gesetzmäßigkeiten der Königl. Sächs. Landeslotterie an bestimmten Tagen der resp. Siebzehn, bringt leidende Artikel, Berichte und Belehrungen über Tageberechtigte, telegraphische Depeschen über alle wichtigen politischen Vorgänge und auf gleichem Wege die neuesten Vorlesungsrichtungen u. c. u. Besonders wird auch auf die täglichen Wettermeldungen auffmerksam gemacht.

Der Preis pro Quartal beträgt 6 Mark, pro Monat 2 Mark.

Unterstellt, dass geregelte Post oder Raum mit 25 Pf. und wenn solche auf Verlangen im Hauptheilte und in den dem redaktionellen Seilgeleit vom Udbor gelangen, mit 30 Pf. berechnet werden, sofern in Sachsen durch die Leipziger Zeitung die weitaus, auch in Preußen, Sachsen-Altenburg, Thüringen u. c. geeignete Verbreitung.

Weiterhin wird höchstens zweimal der Zeitung eine Wettbewerbszeitung beigelegt und kann auf dieselbe auch beobachtet, jedoch nur bei unterschriebener Expedition für Leipzig mit 1 Mark 25 Pf., für auswärts mit 1 Mark 50 Pf. (einfachlich Kreisbaudirektor) pro Vierzeile abonniert werden.

Um die Lieferung vorläufiger Exemplare ohne Recklosen bemüht zu können, ersuchen wir um geäßige rechtzeitige Erneuerung des Abonnements.

Leipziger Zeitung, December 1882.

Königliche Expedition der Leipziger Zeitung.

Carl Seulen Nachfolger,

Weinhandlung und Weinstuben,

Wallstrasse 16 (Porticus).

empfehlen
Pfälzer-, Rhein-, Mosel-, Badische, Bordeaux-, Burgunder- und Südfranzösische Weine, Malaga, Madeira, Sherry, Portwein und Marsala, Ruster, Menescher und Tokayer, Rum, Arac und Cognac, Holländische und Französische Liqueure, Maraschino, Angostura, Allash und Whiskey, Düsseldorfer Punsch-Essenzen, Französische Champagner und Deutsche Schaumweine, Porter und Ale.

Chines. Thees. Import. Havana-Cigarren.

Commission-Lager zu Originalpreisen bei Max Thürmer, Dresden, Döbervitz. Nr. 9
4054 Adolph Schneider, Strehlen. Hermann Kluge, Oberhain.

Delicatessenhandlung A. Bobrowicz,

6 Prager Strasse 6.

Weihnachts-Ausstellung.

Nur Prima-Qualität zu soliden Preisen, ebenso billig wie in Ausverkäufen. Besonders mache auf meine Spezialitäten aufmerksam:

hoch reizende Frühstückskörbchen, Liqueuriere u. Fruchtstäbchen.

4365

Heinrich Böslolt

Dresden, Wallstrasse 19 — Untergeschoss

als passendes Festgeschenk

deutsche Spielkarten

von 60 Pf. an bis zu den teuersten kostet mit Goldrahmen à 110 Pf.

Whistkarten

von 100 Pf. mit Goldrahmen (das Toppelpiel 140 — 150 Pf. in Cartes).

Piquetkarten

à 80 und 90 Pf. mit Goldrahmen.

L'hombrékarten

à 125 Pf. mit Goldrahmen.

Bei Mehrabnahmen entsprechende Ermäßigung.

Zweihundert Stück gut gefüllte Schafe, ein großer Thrill

Schäpe, sechs am Restof bei Bittau in Wöhren zum Verkauf; die Qualität kann auch durch Probenehmung kontrolliert werden.

Brüder und Telegrame Bittau.

Eduard Endemel. 4366 Director Bittau.

Weihnachtsausstellung und Verkauf

ältere Geschenke für Kinder und Jugendliche der Freizeitkarte, 25. L. Stages, Eintritt frei, wird allen Eltern bestens empfohlen.

Director Bittau.

Niederlage

vor
ächtem Champagner

4367 V. Clément Pommery & Greno
Heidsieck & Co. (Monopole & demeure)
Ernest Irroy & Co.
Ackerman Laurance
Louis Roederer
Moët & Chandon
E. Mercier & Co. in Reims
verfeuert oder unterfeuert empfiehlt
zu den billigen Preisen

Carl Höpfner

4368 Weinhandlung
Landhausstrasse 4 u. 5.

Zum Fleckausmachen
Brönners Fleekwasser,
Benzin, Crystallwasser,
Fleckseife, Gallseife,
Wasser zum Erwärmen von C. p. Rosen,
Reinigung der Zähne den aus wahren Zoffen
Eau de Javelle
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 10.

1115 Lyoner Seidenwaren
4369 Spezialgeschäft in dörf. Wilhelm Nanitz,
Altmarkt 25 ganz.

4370 Kragen u. Manschetten
für
Herren, Damen u. Kinder
in allen vorkommenden Qualitäten
ausgeführt billig
C. W. Thiel,
Kgl. Hoflieferant,
Wildruffstrasse Nr. 47.

Bismarckplatz Circus Herzog. Bismarck
Babehof
Gastspiel des einzigen in seiner Art dastehenden Künstlers Mr. Clarke. Auftritte der Drabekelkönigin Miss Harley. Miss Franette, Tel. Wars, Tel. Stere, Stark, Mr. Arjetelli, Mr. Roberts, Mr. Bagala, sowie sämtlicher Clowns. Alles Ruhre-Spectate. Morgen Vorstellung. Sonntag, d. 24. Dec., Montag, d. 25. Dec., Dienstag, d. 26. Dec., Mittwoch, d. 27. Dec. je an diesen Tagen zwei Vorstellungen, 4 Uhr u. 7½ Uhr.

Das Getreide-Commissions-Geschäft
4370 von
Wasilewski & Pilaski Warschau
befragt für Mühlensitzer und Händler den commissionären Anlauf von polnischen und russischen Getreide, auf Verlangen feste Anstellungen laut Probe. Prima Referenzen. Näheres brieflich.

Victoria-Salon.

Täglich Auftritte der

Wiener Original-Duetten

Herren Schmutz & Katzer,

Luftgymnastiker

frères D'Osta

sowie des gesammten Künstlerpersonals

Tageskalender.

Freitag, den 22. December.

Königl. Hoftheater.

Ein Altbrot.

Ja erreichbar: Anna Rossetti.

Opernspiel in 6 Akten von R. Gottschall.

Montag, 7 Uhr. Ende ½ 10 Uhr.

Sonntags: Wigmore. Oper in 3 Akten. Musik von Amadeus Thomas.

Sonntag: Weihnachten.

Erste Beilage zu N° 297 des Dresdner Journals. Freitag, den 22. December 1882.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 20. December. Rath und Stadtvorordnete haben beschlossen, im Prinzip mit der Abhaltung des VIII. deutschen Bundesfestes in der Stadt Leipzig sich einverstanden zu erklären.

Leipzig, 20. December. (V. Tgbl.) Am heutigen Tage fand vor dem 1. Strafgericht des Reichsgerichts, unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Hocheder, die Revisionsverhandlung in dem Prozeß gegen den 48 Jahre alten israelitischen Handelsmann Solomon Kaufmann aus Biernheim in Baden statt. Der Prozeß war in 1. Instanz vom 11. bis 13. September d. J. in öffentlicher Sitzung vor dem Landgericht zu Mannheim verhandelt worden, und es lautete die Anklage auf Bucher, Betrug, Erpressung, Diebstahl, Unterschlagung und Urfundenunterdrückung. Die Voruntersuchung hatte fast ein volles Jahr zur Ermittlung nur der erheblichsten Thatsachen beansprucht und es erregte der Prozeß, in den auch der Rechtsanwalt Dr. Herz in Mannheim, der Kaufmann bei seinen vielen Geschäften als Anwalt gedient, mit verlochten wurde, weit und breit das größte Aufsehen. Der dem Prozeß zu Grunde liegende Thatsatz löst sich im Folgendem zusammenfassend:

Unter den zahlreichen Wucherern der Bergstraße und der Pfalz, galt schon seit Jahren als der hälftigste: der Hanfesmann Salomon Kaufmann von Bierheim. Raubdem schon früher von bewussten Schwestern gemacht Anzeige nach nicht sehr eingehender Prüfung des Sachverhalts abgewiesen worden waren, wurde gegen Ende vorigen Jahres, durch eine Anzahl sehr gründlicher Desurcussions, der Verdacht gegeben, daß Kaufmann auch noch dem Wuchergerüste sein unlauferes Gewerbe fortsetzte, und waren allgemeine Maßnahmen geboten. Die bei Kaufmann infolge dessen vorgemessene Haftsuchung ergab eine Menge von Schuldcheinen, aber wie fast bei allen Wucherern — keine Buchführung über die jetzt aufgedeckten Geldgefäße. Die Ernehrnahme von einer 200 bürgerlichen Schuldner Kaufmann's im Range des Verfahrens entzöllt nun ein geradezuhaarsträubendes Bild von dem Treiben des dichten Mannes. Die Hölle criminalistischen Materials, die sich trotz der Abschließungen der Sogen., die in die Zeit vom 14. Juni 1880, zum Beginn der Wirksamkeit des Wuchergeruges, fallen, darbot, waren hauptsächlich unter die Gesichtspunkte des Betrugs und der Erpressung zu bringen, also der Vergreben, die mit dem Wucher häufig Hand in Hand gehen und die häufig geradezu dessen gemeintestliche Bestandtheile bilden. Kaufmann hat sich dieser Vergreben in all den Formen schuldig gemacht, in denen bei der Abfassung von Urfunden, bei der Herstellung von Bedingungen, bezüglich der Einhaltung gegebener Verpflichtungen, der Aussagung von Held, der Einfliegung, der Execuzie von Schuldnern, Übervertheilungen überhaupt möglich sind. Als Objekte seiner Thätigkeit wiedert sich Kaufmann nærmlich Landesweit aus von geringer Intelligenz und großer Unmoralität, von einzigen Beimengen und Unerschaffens in Geschäftshäusern. Ein Haupttheil seiner Thätigkeit war die Abfassung von Urfunden, die ihm von den Bauern gern überlassen wurde. Sie unterschieden sich in der Regel ohne Prüfung, theils im Glauben an die Vertragsmöglichkeit ihres Inhalts, theils weil Kaufmann eilig that und drängte theils gehoben von dem vor ihnen liegenden Gelde, theils weil sie überhaupt nicht lesen konnten, theils weil sie das „Geschreibst“ Kaufmann's nicht zu entsperren verstanden. Kaufmann ist nämlich Meister im Geschreibst derselbst Urfunden herzustellen, entstandenerweise, häufig unleserliche Schrift.

durch klägliche, einandergegogene, häufig unerhörte Sprüche mehrwürdige Sacheingruppierung, seine verdeckte Zusammenfassung und Wiederauflösung von Sätzen und durch einen ganz eigenen Urkundenjargon. In der Regel erkannten dann die Urtersetzter zu spät, daß Kaufmann den Urkaden einen ganz anderen, als der verabrechneten Inhalt gegeben, und daß er im Stande ist, in 4 kleinen Seiten 3 Mal zu betrachten. Eine Vergleichung unter 26 Proc. die vorangestellte Provision mitgetreut, erfuhr ihm leichtlich, dagegen trieb er sie bis auf 100, 160 und 171 Proc. nach dem Stand, zu Beginn des Geschäftsjahrs, am Ende der Abrechnung und des Kaufmänners. Ein Hauptmittel, die Schulden willig zu machen, bestand in Kaufmann's rücksichtslosem Prozessieren, und zwar auch in den einfachen durch Urkunde belegten Fällen durch Ausfälle. Wer grob der gerichtliche Betrieb Kaufmann's war, läßt sich ungefähr ahnen, wenn man erwägt, daß neben den ungünstigeren, von ihm persönlich geleiteten Betreibungen dem Unternehmungsleiter vorgezeigt wurden: von Kaufmann's Mannheimer Anwälten verhandelten in 81 Fällen, von seinem Vormünder Anwalt in 67 Fällen. Wenn der Konsolidat in den Schur des Gegners gelagert oder neigte die Sache auf die andere Seite, dann folgte er einen Vergleich. So lebte Kaufmann auf hoher Geldexpedition war, so gern nahm er doch andere Sachen an Behandlung statt und am liebsten als Provision: Tafel, Getreide, Hirschkuh, Wagen, Büngsäuer, sehr gern auch Sänke zr. und zw. so gern, daß er sogar welche zahlte. Mit Vorliebe ließ er jämmerlich in Barenheim Pachtgelder der dortigen Altkemmler beladen redieren, ja er verschmähte es sogar nicht, sich von Rathaus' Teinwald in Barenheim den „Schwörhöldteständienst“ abtreten zu lassen.) Die Verhandlungen vor dem Mannheimer Gerichtshofe, zu denen allein 110 Szenen geladen waren, brachten gegen 90 Anklagepunkte. In den meisten dieser Fälle hat der Angeklagte habhaftig und gewusst daß zu einem furchtbaren Strafe gehandelt. Kaufmann wurde der Verkümmern von 38 Zeugenrechten, 19 Ersatzungen, 1 Unterklagung, 1 Urkundenbeschaffung und 2 Viechhäfen für überlädtet erachtet und zu 8 Jahren 3 Monaten Gefängnis, 2000 Reichstaler, 6 Jahren Eigentumsstrafe und Tragung der jahresdurchschnittlichen Kosten verurtheilt.

Wie schon oben erwähnt, verhandelte der I. Straf-
senat des Reichsgerichts über diese Sache in der he-
tigen Sitzung, welche von 9 Uhr Vormittags bis
gegen 3 Uhr Nachmittags dauerte. Die Reichsan-
waltshälfte war durch Reichsanwalt Höfinger, die Va-
theidigung durch Reichsanwalt Freytag II vertreten.
Das Referat hatte Reichsgerichtsrath Wielandt. Die
mündliche und öffentliche Verhandlung dauerte be-
gegen 1 Uhr und war dergestalt eingerichtet, daß der
Referent die Strafsache in ihrem Hauptzüügen vortrug
dabei die schriftlich eingereichte und mündlich näher
auszuführende Vertheidigung des Reichsanwalts zuge-
gleich mit berücksichtigte, den Vertheidiger in jede
der vielen Betrugs-, Erpressungs- und Bedrohungsfälle
nach Befinden dazwischen das Wort ergriff
und darauf die Reichsanwaltshälfte ihre Ansicht aus-
sprechen und begründen ließ. So kam es, daß an
der Referent seinen 4ständigen Vortrag (1 Uhr)
auch die Vertheidigung und die Reichsanwaltshälfte be-
reits gehört worden und die Sache zur Berathung
im Schoße des Senates reif geworden war. Die
Vertheidigung hatte sich nur mit den Anklagen wegen
Betrugs und Erpressung beschäftigt, sich aber auf die
Anschuldigung des Diebstahls, der Unterschlagung und
der Urfundunterdeckung nicht eingelassen. Der
Gerichtshof erkannte fürrecht, daß die eingelagerte
Revision zu verwerten sei. Es bleibt also
der Berurtheilung.

Leipzig, 20. December. (2. Blg.) Am 17.
also am 3. Adventssonntage, vereinigte
Festzunft der Stadt Leipzig¹ seine
angehörigen des heiligen Weihnachtsfestes
beizutreten zu lassen. Freunde und
Hörner die

um das Menschenwohl und Glück höchst verdienstvollen Anstalt, wie auch Aeltern der 25 Schüler, welche gegenwärtig dieser rettenden und heilenden Hand aus höheren und niederen Bevölkerungsklassen anvertraut worden sind, hatten ihre Schritte nach dem geradezu idyllisch zwischen der Stadt und dem nahen Gohlis am Rosenthal gelegenen Institute gelenkt und sich in einem großen Zimmer, welches durch die zahlreichen Lichter dreier mächtiger Christbäume erleuchtet wurde und auf einer langen Tafel die von der erhabenden Liebe gespendeten reichen Gaben zeigte, versammelt, um, fern von dem bunten Treiben und Wogen des großstädtischen Lebens, der ernsten und wohhaft erhebenden Feier beizuwollen. Nachdem die Böglings, 20 Knaben und 5 Mädchen, welche in dem für die Erziehung so überaus wichtigen Alter vom 8. bis 14. Jahre waren, in ihrem Dienste Drommet eingeführt und auf

Superintendenten Dr. Harig ist es gelungen, die Kirche unserer Stadt in die Zahl derjenigen Kirchen unseres Vaterlandes einzureihen, in welchen Kindergottesdienste stattfinden. Der erste derselben wurde am vergangenen Sonntage, dem 100jährigen Jubiläumstage der Einführung der Kindergottesdienste in England, durch Den. Superintendent Dr. Harig abgehalten und nahmen an denselben die Schüler der 6 ältesten Altersklassen der hiesigen 3 Bürgerschulen, sowie zahlreiche Erwachsene Anteil. Diesem Gottesdienste lag die Liturgie der seit dem 1. Advent 1880 in den sächsischen Landeskirche eingeführten Kirchenordnende und als Gesangbuch die „Dresdner Kirchenharfe“ von Dr. Dibelius zu Grunde.

der Schnellzug von Salzburg die letzten Wagen des einfahrenden Güterzuges, wodurch die Weitschaltung unmöglich wurde. Weder von den Reisenden noch vom Zugpersonal ist jemand verletzt worden. Die Reisenden des Schnellzugs wurden mit einem Extrazug von Haar abgeholt. Die Anschlußzüge nach Ulm, Lindau und Hof sind rechtzeitig hier abgelassen worden. Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

* Von den Opfern der auf dem Mont-Valérien stattgehabten Explosion sind bis jetzt 15 in den Pariser Hospitals gestorben, und befinden sich noch mehrere andere in hoffnungslösem Zustande.

九七雷鸣。

* In Berlin wurde am 20. d. ein sensationelle Prozeß verhandelt. Es war vor der 5. Strafkammer des königl. Landgerichts I, als Berufungskinanz in der Sache gegen den Cand. theol. Johann Dellek Daniil Franzen Termin anberauert. Franzen war von dem königl. Schöffengericht, Abtheilung 88, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Bekleidigung und gebroben Unfug zu 4 Wochen Gefängniß und 71 W. Strafe verurtheilt worden. Der Sachverhalt ist folgender: Am 12. Mai d. J., bei Gelegenheit des Brandes der Hygieneausstellung war der Angeklagte bemüht, eine Anzahl Ausstellungsgegenstände zu reißen. Schließlich (so behauptet der Angeklagte) habe er gehört, daß noch Menschen im Gebäude seien, die zweifellos verbrennen mühten. Er habe deshalb gerufen: „Die Menschen müssen doch gerettet werden!“

„Die Menschen müssen doch gerettet werden! Denn noch keine Feuerwehr zur Stelle? Dann müßte wir den Baum umbrechen und unsere Mitmenschen retten lassen!“ Raum habe er das Wort „Baum umbrechen“ ausgesprochen, als sich eine schwere Hand auf seinen Hals gelegt habe. Als er sich umgewendet, habe er einen Wachmeister gesehen, welcher ihm entgegerufen: Sie . . . wollen das Volk aufwiegeln? Er habe sich vertheidigt, allein der Wachmeister habe ihm am Kragen gepackt und commandiert: „Marich zu Wache“. Er habe einige Beobauer geben, doch als Zeugen einzuladen; in dem großen Brandbeschluß habe jedoch Niemand darauf geachtet. Auf der Wache sei ihm jetzt noch schlimmer behandelt worden. Er sei sogar von einem halbwüchsigen Burschen im Wachlocale des Diebstahls bestohlen worden. Der Wachmeister habe ihm infolge dieser Beschuldigung sofort zugerufen: „Sie haben auch noch gestohlen, Sie . . .“ und eine Verkehrsstation mit ihm vorgenommen, wo er sich gänzlich entkleiden mußte. Glücklicherweise habe er ein Geharnischstück, das er bei dem Rettungswerk an einer Kasse gestohlen haben sollte, nicht bei sich gehabt. Der Wachmeister Blauer dagegen befandete in jener Gerichtsverhandlung am 16. August: Der Angeklagte habe bei dem Brände der Hygieneausstellung einen Baum zerstören und einen armen Neffen darüber

Baum erstiegen und einen groben Unzug dadurch veranlaßt, daß er die verhammte Menschenmenge zu Eintreihen des Baumes aufwiegte. Er (Benge) habe sich deshalb geschnitten, den Angeklagten in Wache zu führen. Bei dieser Gelegenheit habe sich der Angeklagte sowohl beim Transport energisch widergestellt, als auch auf der Wache ihn (den Beamten) wiederholt an die Brust gestoßen, ihm mit Schimpfworten tadelnd und sich so gebedert, daß er ihn als fänglich für Verzinnung gehalten habe. Daß er den Angeklagten gewichshandelt, bestreite er. — Der Angeklagte wurde von der 88. Abteilung des Schöffengerichts am Amtsgerichte Berlin I zu dem obigen Strafmaß verurtheilt. Gezen dieses Urteil hat nun Fromme die Berufung eingelegt. Der Gerichtshof erkannte die Aufhebung des ersten Urteils und Freisprachung des Angeklagten. Bezuglich des angeblichen Unzugs haben der Gerichtshof die Auflösung des Angeklagten als bester Absicht gethan ausgeführt. Der Widerstand gegen die Staatsgewalt ist selbst durch die Aussage des Wachmeisters Bauer nicht erwiesen, da nach derseiten der Angeklagte nur stehen geblieben sei, was keine Gewalt vertrieb. Bei den Vorfallen im Wachlokal stand Ausschlag gegen Aussage, und habe der Beamte ein wehentliches Interesse, seine etwaigen Angriffe zu verbünden. Ebenso verhalte es sich in treffs der Leidigung.

* Berichte aus verschiedenen Theilen Lothringens bringen übereinstimmende Mittheilungen über das freche Auftreten der Wölfe. Beispielsweise füllten dieser Thiere in einer bei dem Dorfe Harrancourt lagernde Herde Schafe ein und schlepten 4 St. mit sich fort, nachdem sie weitere 16 Thiere erwürgt hatten. Eine wesentliche Verminderung dieser Raubthiere, denen u. A. während des letzten Winters 1879/80 fast der gesamme Bestand zum Opfer fiel, ist in aller Anstrengungen bis jetzt noch nicht gelungen. Beispielsweise wurden in der Zeit vom 1. Mai 1871 bis 30. April 1872; 44, 1873; 76, 1874; 45 und 1875/76 66 Wölfe erlegt. Allein für die letzteren wurden von der Regierung 800 Fr. an Prämien ausgeschüttet. Da Haupthindernis, welches sich der Verminderung des Wolfstandes in Lothringen entgegenstellt, liegt, so man der „Natürl. Sta.“ schreibe, darin, daß derseit fortwährend aus den Ardennen Zugzug erhalten. Recht Gebirge, dessen Ausläufer sich nach Lothringen erstrecken, bietet mit seinen zerklüfteten Felspartien und dem streckenweise undurchdringlichen Waldbestande dem Wolfe sichere Schlupfwinkel, in denen er sich unbehaglicher fühlt, da die französische Regierung jetzt zur Herbeiführung eines regelmäßigen Abshuts wenig gehabt hat. Auch die Wildschweine kommen immer noch in größerer Anzahl vor, als im Interesse der Landwirthschaft erwünscht ist, obgleich unter deutscher Verwaltung schon ganz bedeutend damit abgeräumt worden ist. In Jägerkreisen glaubt man, daß neben der allmäßlichen Durchforstung des Waldbestandes das neue Jagdgesetz, durch welches die frühe Herstückelung der Jagddistrikte bestimmt wurde, zur Verminderung der Wildschweine, ebenso wie zur Erhaltung des nämlichen Wildstandes beitragen werde.

* Über einem Eisenbahnhoftheiltheilt das fön Überbohnauft Wünchen folgendes mit: Am 20. Morgen vor 6 Uhr streifte auf der Station H

R. Dresden, 21. December. Der 1881/82er Betriebs-
genossen der sächsischen Holzindustriegesellschaft zu Ra-
benau ist nach dem betreffenden Geschäftsjahresbericht durch ausführliche Dispositionen und Calculationen hauptsächlich bei Ein-
käufen von Holz und Blechrohre umgedreht eines am 92 403 M.
vergleicheten Umlages um 6378 M. gegen das Vorjahr zurück-
geblieben. Die Konfigurationslager sind wegen der damit ver-
bundenen Verluste bis auf wenige ringzogen und ebenso ist
das unentbehrliche Döbinger Sägewerk für 30 000 M. verfus-
t worden. Haben sich für 615 47 M. gehobene Modelle
und für 183 632 M. Handarbeitsst. was eine Verzinsungs-
remunition von 789 679 M. ergiebt. Das Aktienkapital besteht
gegenwärtig in 131 Stammaktien à 800 M. = 39 800 M. und
in 889 Prioritätsaktien à 500 M. = 444 500 M. Der zu-
gänglich des 1881er Vortrags von 5568 M. auf 46 012 M. be-
gesserte Reingewinn ist mit 31 806 M. zu Abwicklungen ver-
wendet worden und mit restlichen 14 206 M. zum Vortrag auf
neue Bezeichnung gelangten. Die ersten 4 Monate des laufenden
Betriebsjahrs ergeben gegen die entsprechende Vorperiode einen
Wertzuwachs von 17 294 M. Den 465 681 M. Kreditauren stehen
nur 187 444 M. Tilbioraten und 234 551 M. für Waren ein-
schließlich der Konfigurationsware als haupträgliche Posten
gegenüber.

— Die Gewichtsabwägungen der Oberhohndorfer Kreis- und Dorf-Kohlenzulieferer sind bei ihrem früheren Beschluss auf Herauslegung der Tarife um 60 Pf. pro einjährl. Ladungstrom des von einer Privatversammlung von Aktionären eingesetzten Projektes haben geblieben und wird deshalb eine erneute Versammlung dieser Aktionäre erwartet.

— Zum Zwecke der Errichtung einer Bäbenzuderfabrik in der Baulijf hand Anfang der Woche in Grifflieb v. Bremen eine galante berühmte Versammlung von Landsleuten statt, in welcher mitgetheilt wurde, daß es sich bei diesem Projece um Ausgabe von Aktien à 1000 R. und um gleichzeitige Verpflichtung jedes Besitzers einer Aktie handle, eines Gefüse mit Bäben zu bewahren und diese gegen den von den Aktionären festgestellten Preis dem Nachbar zu verkaufen.

geleisteten Preis der Habilität zu überlassen.
— Die ihrem Abschluß nahe Liquidation der fachlichen Lab-Habilität (vorm. C. Gallenbühler) in Liquidation läßt noch eine Restquote von 18% erwarten, so daß sich unter Einschaltung der ersten Quote von 60% ein Ergebnis von 18% pro Seite herausstellen würde.

18%, pro Achte herauszustellen wäre.
Der inhaltige Vertragung des Geschäftsjahrs und die
11monatliche Geschäftsführung resultirten 1881/82er Geschäftser-
gebniss des Vorstehervereins zu Leipzig, E. C., von
14 900 M entspricht einer 14-prozentigen Vergleichung des er-
sten Geschäftsjahrs 1880/81 von 105 819 M. angewandten Stammbvermögens. Die General-
versammlung beschloß die Gewährung einer Dividende von
7%. Verwendung von 700 M. zur Bildung einer Special-
reserve und Vorratung des ordentlichen Rechenschafts mit 549
M. wodurch liegtet die Höhe von 70 128 M. erreicht.

Der Dresdner Kohlenverein wird bei der Beringung
der 1882er Betriebsförderung dem Unternehmen nach
auch die halbe Dividende nicht entheben.
— Dividendenabzügungen per 1882 ohne Gewölbe
betreffen folgende Industriepapiere: Dresden Baugeschäfte
in den 4 %., dergleichen Stammprioritäten 4 %., ebenso

12 bis 13 %, Bergbau- und Eisenindustrie 10 %, Rohstoff- und chemische Industrie 9 %, Commerziale-Banken 4 %. Rechte 4 bis 5 %, Niederösterreichische Holzstoff- und Papierfabrik 13 %, Rauchwaren-Papierfabrik 9 %, Weihenborner Papierfabrik 4 bis 5 %, Schwalbe 6 bis 6½ %, Ederner 1 %. Chemische Spinnerei 12 Mark, Hotel Kaiser 8 %. Diele-Lithographie 6½ %, Uhlemann-Verleger 2½ bis 3 %, Graphikfabrik 10 %, Wittenberga 8 bis 9 %, Karl Leichter-Werken 10 %. Erneuerungswert 100 %.

Teichen 8 bis 9 %. Habeberger Glasfabriken 1 bis 2 %.
Bod. Höhlein 0 %. Außerdem überaus geringe Betr. 6 %.

Vieartur. Das deutsche Wirtschaftsjahr 1881 nach den Jahresberichten der deutschen Handelskammern, das geheft von dem Generalsekretariato des deutschen Handelszuges im Selbstverlag des deutschen Handelstages, Berlin C, Preis 8 Kr. Preis 8 Mark. Die allgemeine Theorienahme, mit welcher „das deutsche Wirtschaftsjahr 1880“ im vorigen Jahr aufgenommen ist, hat den bleibenden Ausdruck des deutschen Handelstages bestimmt, auch für das Jahr 1881 die Ausarbeitung einer ähnlichen Darstellung der wirtschaftlichen Thätigkeit des deutschen Volkes zu veranlassen. Das Werk, zu welches die Begeistertheit von 102 Handelskammern und Corporationen bewogen worden ist, erzielt nur durch die Objektivität seiner Ausföllung ebenso wie durch die Überblicklichkeit seiner Anordnung aus den Eigenheiten sind jedoch im vergangnen Jahre von den berufenden Geschäftsmenschen lobend hervorgehoben worden. Die Überblicklichkeit der Darstellung hat aber in diesem Jahrgange noch wesentlich dadurch gewonnen, daß jedem einzelnen Abschnitt nicht nur die statistischen Zahlen der Ein- und Ausfuhr, sondern auch noch eine Vergleichung dieser Zahlen und außerdem eine Vergleichung der Handelsbewegungen des Berichtsjahrs mit denjenigen des Vorjahrens vorgegeben werden soll. Die in dieser Weise aufgestellten Tabellen ermöglichen es, auf einen Blick eine allgemeine Übersicht zu gewinnen über den deutschen Handelssatzung sowohl im Berichtsjahr als auch über diesen Verhältnisse zu dem Berichte im vorhergehenden Jahre. Neben die Reichtheitheit des Inhalts mögliche Überschriften der XIII Capitel Ansicht geben: I. Das deutsche Wirtschaftsgebiet und seine Verhältnisse; II. Die allgemeine Lage von Handel und Industrie; III. Exporte der Landwirtschaft und Fabrikate aus denselben; IV. Animalische Rohprodukte und Fabrikate; Colonial- und Materialwaren; V. Industrie der Steine und Erden; VI. Die Montanindustrie; VII. Rohstoffe der pharmaceutischen chemischen und verwandter Industrien; VIII. Textilien und Drähte; IX. Papierindustrie; X. Rohstoffe und Fabrikate der Buchdruckerei und polygraphische Gewerbe; XI. Rohstoffe und Fabrikate der Seidenindustrie; XII. Verschiedene Industrien.

Einzelanfrage

Eingesandtes.

Sparsamkeit erhält das Haus ist der Wahlpräzedenz jeder brauen Haushalt, den sie kennt, wo es nur angebrachtes Wohl der Familie zu bekräftigen sucht. Viele Bedürfnisse kommen für den Haushalt in Betracht, woran sich passiert und namentlich gilt dies bei der Belehrung, hospitiativisch dann, wenn eine zahlreiche Familie vorhanden ist. Bei der Hand verleihe zu beschaffen nicht möglich, fremde Hilfe Anspruch zu nehmen zu kostengünstig, und da ist dann die Hühnerähnlichkeit für die Haushaltung von erheblicher Bedeutung. Mit der Hühnerähnlichkeit kann sie die nötigen Kleidungsstücke schneiden herstellen als mit der Hand, auch zur Herstellung der verschiedenartigen Lederarbeiten dient dieselbe, ja die Hühnerähnlichkeit liegt sie sogar in den Stand, Kuhfutter die so nötige Erholung zu finden. Die Original Sing-Maschinen, welche diese Vortheile in ausgezeichnetstem Maße gewähren, sind am liebsten Platze ausschließlich durch Herrn G. Reiblinger zu beziehen und ist der Preis dieses Geschäftes zum Ankauf eines der nützlichsten Weihnachtsgeschenke mit Recht zu empfehlen, zumal die Maschinen von Herrn Reiblinger auch gegen geringe Abzahlungen abgegeben werden, so daß auch der Unbestimmteste in der Lage ist, auf eines dieser vorzülichen Filialverkaufsgeschenke einzugehen.

Zweite Beilage zu N° 297 des Dresdner Journals. Freitag, den 22. December 1882.

Dresdner Börse, 21. December 1882.

Glaubenspapiere u. Bonds.		20.	21.	Glaubenspapiere u. Bonds.		20.	21.	Glaubenspapiere u. Bonds.		20.	21.	Glaubenspapiere u. Bonds.		20.	21.	Glaubenspapiere u. Bonds.		20.	21.
Deutsche Staatsanleihe	%			Berlin-Entscheide	6 1/2 %	4		Orts-Akt. Ergänzungsbörse	8			Reisen. Börse	Imp. 1882	12		Reisen. Börse	Imp. 1882	12	
à 5000, 10000, 10000 B.	4	100,80 B.		- Dresdner	0	- 4		- Städter. Norddeutsche	8			Schleswigs. St.	12 22/4	4	1118 B.	Schleswigs. St.	12 22/4	4	1118 B.
ba. à 5000 B. 200 B.	4	100,80 B.		- Berliner	0	0 4		- Lit. d. 8				Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.	Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.
[500 B. 101 B.]				Bergisch-Märkische	5 1/4 %	5		Wien-Dreieck	12	46 B.		Kant.-Bierbedeck	4	4	96,80 B.	Kant.-Bierbedeck	4	4	96,80 B.
Bergisch-Märkische				Festhals-Großen	1 1/2 %	8 3		Wien-Dreieck	12	46 B.		Transvaal Co.	6	6	219,50 B.	Transvaal Co.	6	6	219,50 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Gulf-Str.-Aktien	7	7,7	4	Wien-Dreieck (mit				Rette	4	4	98 1/2	Rette	4	4	98 1/2
Stadt-Akt. Bierbedeck				Gulf-Str.-Aktien	7	7,7	4	Hirschsprung	8	85,75 B.		Schleswigs. Börse	4	4	805 B.	Schleswigs. Börse	4	4	805 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Oberpfälzer	10,5	11,5	4	Prag-Tagebl.	12	46,80 B.		Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.	Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Oberpfälzer	10,5	11,5	4	Prag-Tagebl.	12 II.	46,80 B.		Kant.-Bierbedeck	4	4	96,80 B.	Kant.-Bierbedeck	4	4	96,80 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Off.-Inv.-Börs. St.	6 1/2 %	4		Schleswigs. Börse	12	284,50 B.		Transvaal Co.	6	6	219,50 B.	Transvaal Co.	6	6	219,50 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Off.-Inv.-Börs. St.	6 1/2 %	4		Stadt-Akt. Bierbedeck	12	284,50 B.		Rette	4	4	98 1/2	Rette	4	4	98 1/2
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Schleswigs. Börse	4	4	805 B.	Schleswigs. Börse	4	4	805 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.	Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Kant.-Bierbedeck	4	4	96,80 B.	Kant.-Bierbedeck	4	4	96,80 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Transvaal Co.	6	6	219,50 B.	Transvaal Co.	6	6	219,50 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Rette	4	4	98 1/2	Rette	4	4	98 1/2
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Schleswigs. Börse	4	4	805 B.	Schleswigs. Börse	4	4	805 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.	Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Kant.-Bierbedeck	4	4	96,80 B.	Kant.-Bierbedeck	4	4	96,80 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Transvaal Co.	6	6	219,50 B.	Transvaal Co.	6	6	219,50 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Rette	4	4	98 1/2	Rette	4	4	98 1/2
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Schleswigs. Börse	4	4	805 B.	Schleswigs. Börse	4	4	805 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.	Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Kant.-Bierbedeck	4	4	96,80 B.	Kant.-Bierbedeck	4	4	96,80 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Transvaal Co.	6	6	219,50 B.	Transvaal Co.	6	6	219,50 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Rette	4	4	98 1/2	Rette	4	4	98 1/2
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Schleswigs. Börse	4	4	805 B.	Schleswigs. Börse	4	4	805 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.	Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Kant.-Bierbedeck	4	4	96,80 B.	Kant.-Bierbedeck	4	4	96,80 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Transvaal Co.	6	6	219,50 B.	Transvaal Co.	6	6	219,50 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Rette	4	4	98 1/2	Rette	4	4	98 1/2
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Schleswigs. Börse	4	4	805 B.	Schleswigs. Börse	4	4	805 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.	Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Kant.-Bierbedeck	4	4	96,80 B.	Kant.-Bierbedeck	4	4	96,80 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Transvaal Co.	6	6	219,50 B.	Transvaal Co.	6	6	219,50 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Rette	4	4	98 1/2	Rette	4	4	98 1/2
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Schleswigs. Börse	4	4	805 B.	Schleswigs. Börse	4	4	805 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.	Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Kant.-Bierbedeck	4	4	96,80 B.	Kant.-Bierbedeck	4	4	96,80 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Transvaal Co.	6	6	219,50 B.	Transvaal Co.	6	6	219,50 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Rette	4	4	98 1/2	Rette	4	4	98 1/2
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Schleswigs. Börse	4	4	805 B.	Schleswigs. Börse	4	4	805 B.
Stadt-Akt. Bierbedeck				Stadt-Akt. Bierbedeck	0	0 4		Wien-Dreieck	12	284,50 B.		Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.	Sociedad-Branzettal	4	4	92 B.</td

